

Journal

Gemütliches Handarbeiten am See

Rorschach Zusammen mit dem Zeltwerk veranstaltet Erika Müller am Montag einen Handarbeitstag. Unterstützt wird sie von Ester Rüst, die in Staad und Buechen Stricktreffs leitet. Von 11 bis 17 Uhr können Einsteiger oder Fortgeschrittene Schlüsselanhänger, Topflappen oder Gemüsenetzli auf dem Hafentplatz anfertigen. Die Veranstalterinnen geben Tipps und Tricks bei herrlichem Ambiente am See.

Festungsmuseum hat in den Ferien täglich offen

Region Das Festungsmuseum Haldsberg in St. Margrethen hat seine Öffnungszeiten in den Ferien angepasst: Vom Freitag, 24. Juli, bis Sonntag, 2. August, sind das Museum und der ehemalige Kommandobunker von 10 bis 16 Uhr zugänglich.

Chnusperliturnier wird verschoben

Steinach Das Plauschturnier des FC Steinach findet neu am Freitag, 25. September, statt. Anmeldungen müssen bis am 13. September eingehen.

Rotkreuzladen macht Ferien

Rorschach Der Rotkreuz-Laden an der Signalstrasse 5/7 ist vom 29. Juli bis zum 1. August geschlossen.

ST. GALLER
TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Rudolf Hirtl (rti, Stv. – Rorschach), Sandro Büchler (sabu, Stadt), Michel Bertscher (mbu, Gossau/Region), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Diana Hagmann-Bula (dbu, Stadt), Marlen Hämmerli (mha, Stadt), Melissa Müller (mem, Gossau/Region), Jolanda Riedener (jor, Rorschach), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Brudner (cw, Stadt), Perrine Woodtli (woo, Gossau/Region).

Telefon 071 227 69 00; E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mige, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santl (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.
E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage St. Galler Tagblatt: 29 402. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Altenrhein erhält ein Dorfzentrum

Mit einer Wohnüberbauung schafft die Ortsgemeinde auch einen Begegnungsplatz. Ende August ist Baubeginn.

Jolanda Riedener

Es ist ein Grossprojekt für das Fischerdorf Altenrhein: Acht Wohnhäuser mit 55 Mietwohnungen sollen bald mitten im Dorfzentrum gebaut werden. In einem Architekturwettbewerb hat die Ortsgemeinde Altenrhein das Projekt lanciert. Das Siegerprojekt «Dichter» überzeugte mit «neuer, angemessener Urbanität», heisst es im Jurybericht.

«Bis jetzt gibt es kein richtiges Dorfzentrum in Altenrhein», sagt Dominik Noger, Vizepräsident der Ortsgemeinde. Zwar habe Altenrhein einige schöne Ecken, zum Beispiel das «Jägerhaus» oder die Marina Rheinhof. Als einer der wenigen Treffpunkte im Dorf gilt noch die Post – der frühere Dorfplatz ist nicht mehr. Neben Wohnraum will die Ortsgemeinde deshalb einen Dorfplatz gestalten und mit einem Café beleben. Laut Noger werde es die Ortsgemeinde betreiben, ein Mietvertrag ist für mindestens die ersten zehn Jahre vorgesehen: Man investiere damit für die Bevölkerung. Verhandlungen mit einer möglichen Betreiberin des Cafés laufen bereits.

Klare Ortsmitte und verkehrsberuhigend

Der Dorfplatz soll laut Dominik Noger mit Bäumen und Hecken begrünt werden. Auch soll der Platz einen Brunnen und Sitzbänke erhalten, die zum Verweilen einladen aber dennoch verhältnismässig zur Grösse des Dorfplatzes passen.

Das Projekt hat Auswirkungen auf die Verkehrsführung: Die Dorfstrasse wird optisch in die Überbauung eingebunden. Dort ist weiterhin die Bushal-



Oberhalb der Dorfstrasse (im Bild unten) entstehen Wohnhäuser und ein Begegnungsplatz: Die bestehenden drei Gebäude oberhalb der Dorfstrasse müssen der Neugestaltung weichen. Bild: Tino Dietsche (13. September 2017)

stelle «Altenrhein Dorf» vorgesehen. Ein einheitlicher, farbig belagter Platz wird verkehrsberuhigend. Diese Massnahme soll Autofahrer dazu bewegen, langsamer zu fahren.

«Ein neues Dorfzentrum, welches das Ortsbild von Altenrhein entscheidend prägen wird», heisst es auf der Website der Fortimo AG. Voraussichtlich im Sommer oder Herbst 2022 sollen die ersten Wohnungen bezugsbereit sein, teilt die Firma

auf Anfrage mit. Ursprünglich war die Realisierung der Überbauung im Dorfzentrum in zwei Etappen geplant.

Mit der Weiterentwicklung der Überbauungspläne wurde aber klar, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bereits in einer ersten Etappe gebaut werden muss – unter anderem aus statischen Gründen in Zusammenhang mit der Erstellung der Tiefgarage. Daraus entstanden höhere Kosten, schildert Dominik Noger. Die Ortsgemeinde als

Eigentümerin konnte diese nicht mehr stemmen und suchte darauf eine Investorin. Diese fand sie in der Fortimo AG.

Mehr Wohnungen, dafür kleinere

Bei der Investorenausschreibung 2018 waren noch 49 Wohnungen vorgesehen, nun werden es 55. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung wurde der Wohnungsmix innerhalb der vorhandenen Fläche noch etwas angepasst, heisst es

seitens der Fortimo. Realisiert werden nun vier 1,5-Zimmer-Wohnungen, 22 Wohnungen mit jeweils 2,5-Zimmern, 20 Wohnungen mit jeweils 3,5 Zimmern und neun 4,5-Zimmer-Wohnungen.

Das bestehende Richtprojekt wurde vom Architekturbüro Baumschlager Eberle, das bereits das Siegerprojekt stellte, an die Bedürfnisse der Fortimo angepasst und noch verfeinert. Seit März dieses Jahres ist die Baubewilligung rechtskräftig.

Blaufahrt endet mit Unfall vor den Augen einer Patrouille

Gossau Die falsche Strecke für ihre Blaufahrt hat sich eine 29-Jährige in Gossau ausgesucht. Sie fuhr am Mittwoch kurz vor Mitternacht auf der Herisauerstrasse stadteinwärts eine Baustellenabsperrung um – just als eine Patrouille der Kantonspolizei anwesend war und Unfall mitverfolgen konnte.

Bei der anschliessenden Kontrolle stellten die Polizisten

fest, dass die Frau fahrunfähig war, wie die Kantonspolizei mitteilt. Ihr wurde der Fahrausweis abgenommen und sie musste auf Verfügung der Staatsanwaltschaft eine Blut- und Urinprobe abgeben. Den Sachschaden am Auto schätzt die Polizei auf 3000 Franken. Die Herisauerstrasse wird derzeit umfassend saniert, die Arbeiten sollen bis August 2021 dauern. (kapo/jw)



Kleiner Schaden, aber gravierende Folgen für die Fahrerin. Bild: Kapo

Bahnhofkiosk in Horn bleibt zu

Wegen Frequenz- und Umsatzverlusten im Zusammenhang mit Corona bleibt der K-Kiosk zu. Die Mitarbeiter sind in Kurzarbeit.

Horn Bevor der Zug abfährt noch kurz Kaugummis, Zigaretten oder ein Mineralwasser kaufen – das geht in Horn derzeit nicht. Seit dem Beginn der Sommerferien am Montag, 6. Juli, bleiben die Rolläden beim Bahnhofkiosk unten.

«Bis auf weiteres geschlossen», steht auf einem Zettel am Kiosk. Das K-Kiosk-Team schreibt weiter: «Geschätzte Kunden. Unsere K-Kiosk-Verkaufsstelle ist vorübergehend geschlossen. Wir hoffen, dass wir bald wieder für Sie da sein können. Vielen Dank für Ihr Verständnis.»

Weniger Bahnreisende, weniger Umsatz

Der Grund, weshalb der Kiosk am Bahnhof Horn vorübergehend zu ist, sind die behördlichen Anordnungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus, heisst es auf Anfrage des «Tagblatt» bei Valora, zu der

die Kioskkette gehört. Diese hätten schweizweit zu starken Frequenz- und Umsatzverlusten an den Standorten geführt.

«Aus diesem Grund wurden und werden auch weiterhin verschiedene Verkaufsstellen vorübergehend geschlossen oder deren Öffnungszeiten reduziert», schreibt die Valora weiter. Die betroffenen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter sind deshalb in Kurzarbeit.

Wiedereröffnung hängt von Kundenfrequenzen ab

Die Massnahme erfolgte in Absprache mit den SBB. Im Moment gehen die Verantwortlichen von einer Schliessung bis am 31. August aus. Der genaue Zeitpunkt der Wiedereröffnung hänge aber davon ab, wie sich die Kundenfrequenzen nach dem Lockdown weiter entwickeln werden.

Neben dem Bahnhofkiosk in Horn, ist auch jener in Romanshorn und in St. Fiden vorübergehend geschlossen. «Wir werden dies genau beobachten und hoffen, dass wir mit der K-Kiosk-Verkaufsstelle am Bahnhof Horn so schnell wie möglich wieder für die Kunden da sein werden», heisst es von der Firma weiter.



«Bleib gesund» heisst es auf einem Zettel am Kiosk. Bild: jor

Jolanda Riedener